**Gewerkschaftskartell Biel**

**Vorstandssitzung 29. August 1941, 20 Uhr, Volkshaus Zimmer 1**

Traktanden:

1. Appell

2. Protokolle

3. Korrespondenzen und Mitteilunge

4. Delegiertenversammlung, Konsumwahlen, Demonstration gegen die Teuerung

5. Öffentliche Demonstrationsversammlung mit dem Thema „Teuerung und Löhne“

6. Verschiedenes

1. Appell.

Vorsitz: Kollege Josef Flury.

Es sind 10 Kollegen anwesend. Entschuldigt hat sich Kollege Max Felser.

2. Protokolle.

Die Protokolle vom 30. Mai, 27. Juni und 11. Juli werden den Kollegen Jakob Brunner und Habegger zur Prüfung überwiesen.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Kollege Josef Flury teilt mit, dass die Halbjahres-Revision im August stattgefunden hat. Er verdankt die Arbeit des Kassiers Jakob Brunner.

Weiter berichtet der Vorsitzende über die Bürositzung, die sich mit den Konsumwahlen und der Amtsrichterwahl beschäftigte. Weil Kollege Jakob Brunner die Kandidatur ablehnte, hat sich der Vorsitzende mit Kollege Baptiste Clerico in Verbindung gesetzt, der sich zur Verfügung stellte und gewählt wurde.

Kollege Emil Brändli kann mitteilen, dass die Eingabe des kantonalen Gewerkschaftskartells betreffend Subventionierung der Rechtsauskunftsstelle auf gutem Wege ist. Wenn notwendig, wird noch ein Vorstoss im Grossen Rat gemacht.

Vom kantonalen Gewerkschaftskartell liegt ein Zirkular betreffend regionalen Schulungskursen vor. Die Gewerkschaften und anderen Organisationen der politischen Arbeitsgemeinschaft veranstalten mit der Sektion „Heer und Haus“ des Armeestabes 2tägige Vertrauensleutekurse über Fragen der militärischen, gewerkschaftlichen und geistigen Landesverteidigung. Die Sektionen des Gewerkschaftskartells sollen durch ein Zirkular angehalten werden, ihre Vertrauensleute beim Gewerkschaftskartell anzumelden.

Vom kantonalen Gewerkschaftskartell liegt weiter ein von der Direktion des Inneren ausgeführter, 65 Seiten umfassender Bericht über Arbeitsbeschaffungsfragen vor. Der Bericht soll im Vorstand zirkulieren.

Kollege Emil Brändli teilt mit, dass diese Woche die 1. Sitzung der Bildungsausschusses stattgefunden hat. Zur Aufstellung des Winterprogramms sind Anregungen und Wünsche der Sektionen erwünscht.

Weil dem VPOD verschiedentlich gesagt wurde, er gehe bei seinen Begehren nicht immer den richtigen Weg, orientiert Kollege Paul Fell in längeren Ausführungen und an Hand der schriftlichen Unterlagen über das Vorgehen dieser Sektion betreffend Teuerungszulage für das Gemeindepersonal und speziell auch der Pensionierten. Kollege Paul Fell betont, dass der VPOD immer den ordnungsgemässen Instanzenweg zurücklege, bevor er mit irgend einem Anliegen die Fraktion oder das Gewerkschaftskartell angehe. Kollege Paul Fel stellt mangelnde Bereitschaft unserer Genossen im Gemeinderat zum Verhandeln fest. Dieser Zustand war immer so, schon unter dem Präsidium von Rudolf Rindlisbacher und Emil Gräppi. Kollege Schneiter ist mit den Ausführungen des Kollegen Paul Fell grundsätzlich einverstanden. Er macht auf ähnliche Schwierigkeiten beim Verwaltungsrat der Konsumgenossenschaft aufmerksam, glaubt aber, dass Kollege Paul Fell die Fraktion in Bezug auf die Aktion für die Pensionierten zu wenig aufgeklärt hat. Kollege Emil Brändli glaubt, dass dem VPOD keine Rüge erteilt werden kann, er ist korrekt vorgegangen. Er glaubt, dass Kollege Paul Fell nicht genehm ist. Kollege Jakob Brunner glaubt, dass der Spitalhandel verfahren gewesen ist. Eine chronologische Schilderung ist unerlässlich. Im übrigen hat er schon gleiche Erfahrungen gemacht mit dem Verwaltungsrat der Geno-Druckerei. Im weiteren fragt Kollege Jakob Brunner, ob es gut sei, dass Kollege Paul Fell als Gemeinderat zugleich Präsident des VPOD sei. Kollege Schneiter wünscht in Zukunft für die Erledigung solcher Angelegenheiten spezielle Sitzungen. Kollege Paul Fell lehnt seinerseits Unvereinbarkeitsfragen jederzeit ab. Kollege Josef Flury stellt fest, dass der VPOD immer richtig vorgegangen ist. Hingegen wünscht auch er jeweils bessere Aufklärung.

4. Delegiertenversammlung.

Kollege Emil Brändli orientiert über die Versammlung. Heute steht fest, dass von 104 Delegierten des Gewerkschaftskartells 86 Mitglieder der Konsumgenossenschaft sind, eingeschlossen der gesamte Vorstand. Von den 86 Genossenschaftern weisen 52 einen Warenbezug von über 500 Franken aus. Es wird einstimmig beschlossen, den Mindestbezug von 500 Franken als (…) abzulehnen und alle 86 Delegierte zur Wahlversammlung aufzubieten.

5. Öffentliche Demonstrationsversammlung.

Der Vorstand beschliesst, eine öffentliche Demonstrationsversammlung durchzuführen. Nach reichlicher Diskussion werden als Referenten die folgenden 3 Kollegen in Betracht gezogen: als französischer Referent Kollege Paul Perrin, Nationalrat und Sekretär des SEV, als deutsche Referenten die Kollegen Leuenberger, Nationalrat und Sekretär des VHTL sowie Kollege Brun, Sekretär des VPOD. Die Redezeit soll maximal 4 Minuten betragen, die definitive Festsetzung des Datums wird dem Büro überlassen.

Der Vorstand beschliesst, die ordentliche Delegiertenversammlung am 10. September 1941 abzuhalten.

6. Finanzielles.

Das Gewerkschaftskartell hat an den SGB die 2‘400 Franken überwiesen. Damit ist das Darlehen liquidiert. Um einen Überbrückungskredit zu erhalten, beschliesst der Vorstand, schriftlich an die Sektionen SMUV, Bau- und Holzarbeiter-Verband, VPOD, VHTL, Typographia und Eisenbahnarbeiter zu gelangen. Mehrheitlich ist man der Auffassung, dass das Darlehen zinslos aufzunehmen sei. Das weitere wird dem Büro überlassen.

7. Verschiedenes.

Kassier Jakob Brunner legt die Abrechnung der Maifeier vor. Der Nettoertrag der Maifeier 1941 beträgt 298.45 Franken. Kollege Josef Flury verdankt die Arbeit des Kassiers.

Schluss der Sitzung um 22.15 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans,. Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel,. Vorstand, Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift. Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1941-08-29.docx